



Thema des
mittleren Teils:

**Missions-
sonntag**

21. Oktober 2012

Pfarreiblatt Buttikon Schübelbach Tuggen

Oktober 2012 Nr. 10
43./57./80. Jahrgang
Erscheint monatlich

Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Pastoralassistent Rolf Dittli

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

Pfarreisekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Montag 8.30 bis 11.30 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten
sind SIE ALLE
die Kinder, Jugendlichen
Erwachsenen

ganz herzlich willkommen!

Oktober 2012

4. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
5. Freitag
KEIN Schulgottesdienst

27. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Aufgaben
des Bistums Chur



7. 10.30 Eucharistiefeier

11. Donnerstag
KEIN Gottesdienst
12. Freitag
KEIN Schulgottesdienst

28. Sonntag im Jahreskreis – KANTONSCHILBI

Opfer: St. Josefskirche
Buttikon



14. 10.00 Andacht auf dem Friedhof
10.30 Eucharistiefeier
*Dreissigster Marie Ruoss-Holdener
Jahresgedächtnis Elisabeth
Becker-Stengele*

18. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

29. Sonntag im Jahreskreis / Eröffnung 50 Jahre

2. Vatikanisches Konzil

Opfer: missio – Kath. Missionswerk

21. 10.30 Eucharistiefeier

24. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
26. Freitag
07.20 Schulgottesdienst
27. Samstag
09.30 Kleinkinderfeier
(Pfarrkirche Tuggen)

30. Sonntag im Jahreskreis – **missio** Weltmissions-Sonntag

Hilfe für eine andere Welt

Opfer: missio – Kath. Missionswerk

28. 10.30 Eucharistiefeier

31. 19.30 Meditatives Abendgebet

VORANZEIGE für November 2012

ALLERHEILIGEN

1. Donnerstag
**10.00 Friedhofbesuch –
Gebet für unsere
Verstorbenen**
10.30 Eucharistiefeier



Aus dem Pfarreleben

Renovationen

Es ist ein komisch Ding! Nicht die Renovationen! Nein, auf keinen Fall, die laufen genial und sehr professionell.

Komisch ist der Umstand, dass diese Zeilen anfangs September geschrieben werden müssen (Redaktionsschluss Pfarreiblatt) im Wissen, dass Sie diese frühestens Ende September lesen werden.

Die Renovations-Arbeiten schreiten zügig voran. Die kälter werdenden Tage drängen darauf, dass die Heizung eingebaut wird.



Die überall provisorisch von den Decken hängenden Wasserleitungen können ordentlich eingebaut werden und die isolierte Fassade bekommt ihre endgültige Farbe.



Gerne werden wir Sie an der Kirchgemeindeversammlung im Dezember mit einigen weiteren Foto-Impressionen detaillierter informieren.

Kirchenopfer

August 2012



- | | |
|---|------------|
| 5. Caritas Schweiz | Fr. 38.90 |
| 12. Stiftung Mc Donald Haus | Fr. 124.50 |
| 15. Blumenschmuck
St. Josef Buttikon | Fr. 68.40 |
| 19. Don Bosco Jugendhilfe | Fr. 143.55 |

LektorInnen-Ausbildungs-Info-Abend

Wir zählen auf dich!

Einladung zu unserem Info-Abend für angehende LektorInnen (ab 1. OS).

Wir treffen uns zu einem unverbindlichen Austausch am

Di, 16. Oktober 2012
von 20.00 bis ca. 21.00 Uhr.

Vielleicht schenkst du dir diese Ausbildung auch einfach um dich in folgenden Bereichen aus- oder weiterzubilden!

Vor Leuten hinstehen / Umgang mit Texten / Aussprache / Die richtigen Worte finden / Körperhaltung

Ich freue mich auf alle Interessierten.

Pastoralassistent Rolf Dittli

Magnusfest 2012

Das diesjährige Magnusfest wurde einmal mehr zu einem gelungenen Pfarrefest. Gute Begegnung und viel Gemütlichkeit standen im Mittelpunkt. Der Anfang machte der Gottesdienst mit der genialen und lebensfreudigen musikalischen Mitgestaltung der Harmoniemusik Schübelbach-Buttikon. Beim anschließenden Apéro und beim feinen Mittagessen konnte man sich kulinarisch verwöhnen lassen. Der gemütliche Nachmittag wurde begleitet durch unseren Alleinunterhalter Ernst Platz und einem halbstündigen Intermezzo der S-chola Buttikon. Schweizerdeutsche Mundartlieder sowie Tessiner Volksweisen luden zum Mitsingen und schaukeln ein. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und Helfenden. Wir freuen uns aufs Magnusfest 2013!



Erstkommunion 2013

Die Erstkommunion-Kinder sind eingeladen am **Mittwoch, 17. Oktober** den **Nachmittag** miteinander zum Erstkommunion-Thema zu verbringen.



Firmung 2013

Am **Freitag, 19. Oktober um 19.30 Uhr** treffen sich die Firmlinge zum Themenabend. Lassen wir uns überraschen, wie wir an diesem Abend «begeisterted underwägs» sein werden.

Versöhnung



Versöhnungsweg

Wie bereits vorangekündigt findet der erste **Elternabend** zum Versöhnungsweg am **Di, 23. Oktober um 20.00 Uhr im Magnusstübli** statt.



Kleinkinderfeier

Im Oktober treffen wir uns wieder zur Kleinkinderfeier!

Alle Eltern, Grosseltern oder Tageseltern sind mit ihren Kleinkindern herzlich zu dieser Feier eingeladen. Mit euch zusammen wollen wir sinnliche und besinnliche Momente beim Singen, Spielen, Tanzen und Beten erleben. Wir entdecken dabei die vielen wertvollen Dinge um uns und hören Geschichten aus der Bibel. Auf diese **Kleinkinderfeier am Samstag, 27. Oktober 2012 um 09.30 Uhr** in der **Pfarrkirche TUGGEN** freut sich die Gruppe «Kleinkinderfeier»!

50 Jahre Eröffnung des 2. Vatikanischen Konzils

Am 11. Oktober 2012 jährt sich zum 50. Mal die Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Zur Überraschung von vielen wurde das Konzil einberufen vom damaligen Papst Johannes XXIII. Alle Bischöfe und möglichst viele kompetente Theologen und Vertreter von anderen Konfessionen sollten gemeinsam «die Fenster öffnen und neuen Wind» in die katholische Kirche wehen lassen. So zumindest formulierte Papst Johannes XXIII. sein Grundanliegen und grosses Ziel für dieses Konzil.

Im jahrelangen gegenseitigen Austausch und Ringen entstanden die Konzilstexte, die heute noch Gültigkeit haben für die gesamte katholische Kirche.

Einzelne Neuerungen waren «sichtbar», z.B.: dass die Sprache im Gottesdienst von Lateinisch auf Deutsch gewechselt hat oder dass der Gottesdienstleiter mit Blick zum Volk am Altar steht.

Viele Neuerungen befassten sich auch mit dem Verständnis von Kirche. «Kirche sind wir alle» wurde zu einem grossen Wort und hatte zur Konsequenz, dass das Leben in den Pfarreien von noch viel mehr Menschen mitgetragen werden konnte.

Viele dieser «aggiornamenti» (Anpassungen ans Heute) sind für uns zum Glück selbstverständlich und nicht mehr wegzudenken. Dennoch möchte ich am So, 21. Oktober und sicher in den kommenden Monaten immer wieder auf einige dieser Erneuerungen eingehen und Ihnen allen ein wenig näher bringen.

Ohne Zweifel ist der 50. Jahrestag der Eröffnung des 2. Vatikanischen Konzils ein bedeutendes Jubiläum. Deshalb möchten wir die Einladung der Urschweizer Dekane und des Generalvikars annehmen und am **Donnerstag, 11. Oktober 2012** nachmittags um **15.00 Uhr** die **Glocken** unserer Pfarrkirche eine Viertelstunde **läuten** lassen.

Es soll zugleich auch ein Dankeschön sein, dass durch dieses Konzil unsere Pfarrei Buttikon so lebendig und vielfältig sein darf: eine Kirche aus vielen lebendigen Steinen; also Menschen, die offen sind füreinander und für die Welt.

Für weitere Infos beachten Sie bitte die Seiten 7 und 8 in diesem Pfarreiblatt!



Meditatives Abendgebet

Mittwoch 31.10.2012 um 19.30 Uhr schenken wir uns Zeit für uns selber, füreinander und für Gott. Herzlich willkommen in unserer Pfarrkirche.

28. Oktober 2012 – Weltmissions-Sonntag «Offen für das Wort»



Missio fördert den Austausch von Glauben und Leben zwischen den Christinnen und Christen in aller Welt. Gleichzeitig ist das Internationale Katholische Missionswerk die «Ausgleichskasse und der Solidaritätsfonds der katholischen Kirche». Mit der Kollekte, die in allen Kirchen auf der ganzen Welt durchgeführt wird, unterstützt Missio kirchliche Institutionen und Projekte in den finanziell benachteiligten Ortskirchen der Welt, wie zum Beispiel in Tansania.

Unser Frauenverein und seine Aktivitäten

OKTOBER

- Dienstag, 16.10. **Farb-, Typ- und Stilseminar**
19.00–22.00 Uhr
im Magnusstübli
Referentin: Karin Gervasoni,
Walenstadt
Anmeldung bis 09.10.12 //
Kosten: Fr. 70.–
inkl. Unterlagen
Kontaktfrau: Gaby Schnyder,
055 444 24 28
- Dienstag, 16.10. **Jassen** im Magnusstübli
ab 13.30 Uhr
- Dienstag, 30.10. **Jassen** im Magnusstübli
ab 13.30 Uhr
- Mittwoch, 17.10. **Frauengottesdienst**
um 19.00 Uhr in Reichenburg
anschl. gemütliches
Beisammensein (Cafeteria
Altersheim zur Rose)
Kontaktfrau: Barbara Züger,
055 444 23 20

Winterzeit: 28. Oktober 2012



Andere Vereine in unserer Pfarrei



Ortsvertretung
8863 Buttikon

Vorschau

Donnerstag, den 25. Oktober Besichtigung der Schoggifabrik Läderach in Ennenda

Abfahrt: Kirchenplatz um **8.15 Uhr**, wir fahren gemeinsam mit Privatautos. Die Führung wird bis ca. 11.30 Uhr dauern. Anschließend kann man noch im Fabrikladen einkaufen. Die Kosten pro Person höchstens Fr. 25.—.

Gutes Schuhwerk ist erforderlich. Es darf kein Schmuck getragen werden.



Die Teilnehmerzahl ist beschränkt – Die Anmeldungen gehen nach Eingang bis spätestens **Montag, 15. Oktober** bei Heidi Pulfer, Tel. 055 444 16 29.

Mittagstisch

Wie Sie sicher alle wissen gab es im Restaurant Rosengarten einen Wechsel.

Wir fragten Nadine Oswald an, ob sie beim Mittagstisch für Senioren mitmachen würde. Sie sagte uns spontan zu.

Das Pro Senectute Team würde sich sehr freuen wenn viele Seniorinnen und Senioren mit Freunden und Bekannten von diesem Angebot profitieren werden.

Dienstag, 02. Oktober

Restaurant Rosengarten 12.30 Uhr.

Anmeldung bis am **Montagabend** direkt bei Frau Nadine Oswald, Tel. 055 440 93 73.



Vom mutigen Aufbruch zur grossen Ernüchterung

Konzilstexte verlangen eine spezielle Leseart. Die Endfassungen, denen oft mehr als ein Dutzend Entwürfe vorausgehen, sind immer Kompromisse. Das revolutionär Neue, der Konzilsgeist und der Wille zur Erneuerung kommen wesentlich kraftvoller in den Konzilsreden der Bischöfe zum Ausdruck als in den verabschiedeten Texten.



Ebenso lesen sich Einführungen zur Entstehung der Konzilsdokumente spannender und aufschlussreicher als die definierten Fassungen. Natürlich kann und muss ein Konzil auch Neues sagen. Das Neue darf jedoch nicht in Widerspruch stehen zu bisher während Jahrhunderten verkündeten «Wahrheiten».

Denn die Kirche tut sich auch am Konzil schwer mit dem Gedanken, dass sie vielleicht früher mal irrte. Sie kann offensichtlich nicht zugeben, dass es auch zeitbedingte Erkenntnisse und Wahrheiten gibt. Sehr deutlich kommt die Anbindung der Konzilstexte an das bisherige Glaubensgut in den zahlreichen Bibelzitatensowie den Hinweisen auf Kirchenväter, Päpste und Gelehrte aus zwei Jahrtausenden zum Ausdruck. Zudem: Die Sprache der Kirche ist pathetisch und abgehoben.

Wer heute die Konzilsdokumente liest, ist irritiert von der antiquierten, aus dem Kirchenlatein übersetzten Kanzleisprache. Eine wohltuende Ausnahme macht die Pastoralkonstitution. Sie kommt sowohl inhaltlich wie sprachlich geerdet und aktuell daher.

Ambivalenz der Texte

Im Ringen um Kompromisse bleibt nicht selten die Klarheit auf der Strecke. Bis heute können sich daher sowohl konservativ wie fortschrittlich Gesinnte auf gewisse Konzilsaussagen berufen. Beide bekommen Recht, und beiden kann eine falsche Interpretation vorgeworfen werden.

Aufmerksame Teilnehmer und Beobachter bemängeln schon am Konzil diese Ambivalenz zahlreicher Texte. So wird die Kirche einerseits als Volk Gottes bezeichnet, gleichzeitig aber ihre hierarchische Struktur vehement verteidigt. Ebenso ein Widerspruch in sich ist die Betonung der Kollegialität der Bischöfe mit dem Papst, während kein Jota von der absoluten Vollmacht des Papstes abgerückt wird.

Das Konzil anerkennt neu die historisch-kritische Interpretation sowie die absolut zentrale Bedeutung der Bibel in der Verkündigung der Kirche, andererseits verteidigt es hartnäckig ihre Dogmen und Traditionen als oberste Normen kirchlicher Lehre. Auch die proklamierte Öffnung zur heutigen Welt und die mit der personalen Würde des Menschen begründete Freiheit des Gewissens und der Religion ermöglichen keinen ehrlichen

Dialog in einem System, das dieser Welt und ihren Menschen keine Stimme gibt. Das Konzil wünscht auch eine tiefgreifende Reform der Kurie, setzt sie aber nicht durch. Mühelos liessen sich weitere Gegensätze nennen. Nach fünfzig Jahren wissen wir, was sie bewirkt und angerichtet haben!

Restauration: Zurück vor das Konzil!

Sehr bald nach Abschluss des Konzils macht sich Krisenstimmung breit. Zwar versuchen Bischofssynoden in vielen Ländern die Reformen des Konzils umzusetzen. Rom aber, vor allem die römische Kurie, macht im Grunde weiter wie bisher, dies trotz einer Kurienreform durch Papst Paul VI.

Einige Stichworte dieser Restauration: Verbot der «Pille», Bespitzelung und Abberufung fortschrittlicher Theologen, Umgang mit der Pius-Brüderschaft und dem Opus Dei, umstrittene Bischofs-ernennungen, neuer Zentralismus, Verurteilung der Befreiungstheologie, Ablehnung von Beschlüssen der Synoden. Querelen noch und noch, stets auf Stufe Hierarchie! Dazu Stillstand oder Rückschritt in Themen wie Ökumene, Zölibat, Ordination der Frau, Ortskirche, Bussefeier, Trauung... All dies widerspricht zutiefst dem Konzilsgeist, da und dort leider nicht der Ambivalenz von Konzilstexten. Zahllose Gläubige leiden unter solchem Verrat am Konzil.

Reformfreudige Pfarreien

In den hiesigen Pfarreien wird die Liturgiereform reformfreudig und zügig umgesetzt. Die Messe in der Muttersprache kommt sehr gut an. Da und dort trauern Leute in der Karwoche dem «Heiligen Grab» nach. Einzelne Pfarrherren bekunden Mühe mit der Handkommunion. Einige Kirchgänger und Chormitglieder vermissen das feierliche Hochamt und die vertrauten lateinischen Gesänge. Diskutiert wird auch die Kleiderfrage bei Priestern und Nonnen.

In allen Kirchen werden neue Messaltäre und Lesepulte eingerichtet, und die Kommunionbänke kommen weg. Im Religionsunterricht werden die Konzilsdokumente erläutert. Ein neues Kirchengesangbuch ersetzt das alte «Cantate», «Orate» oder «Laudate», je nach Bistum. Anstelle der Abendandacht gibt es nun die Vorabendmesse.

Laien werden als Lektorinnen und Kommunionhelfer engagiert. Eine konfessionelle Zusammenarbeit wird möglich. Engagierte Persönlichkeiten lassen sich an die Synode 72 berufen. Die Pfarreien schaffen einen neuen Aufbruch.

Ein weiteres Konzil?

Sollte ein weiteres Konzil erhofft werden? Nein! Nicht mit dem jetzigen hierarchischen Personal, und nicht in Strukturen, die den Laien keine Mitsprache zutrauen. Vermutlich würden heute die Konzilsreformen sogar rückgängig gemacht. Der Reformstau verunsichert und klagt an. Viele verabschieden sich von der Kirche.

Die Strukturkrise verkomme immer mehr zur Gotteskrise, sagt man. Dennoch: Nie zuvor war das Pfarreileben der Basis authentischer, vielfältiger und lebendiger als heute. Und nie war die Gewissensfreiheit des Menschen wichtiger. Das «Volk Gottes» ist erwachsen geworden.

Hans Arnold-Bonetti* / Kipa

– Quellen: Karl Rahner/Herbert Vorgrimler: Kleines Konzilskompendium. Verlag Herder, 2008. Mario von Galli/Bernhard Mossbrugger: Das Konzil und seine Folgen. Verlag Bucher, 1966. Otto Hermann Pesch: Das Zweite Vatikanische Konzil. Verlag Topos, 1996.

*Hans Arnold-Bonetti (66) ist pensionierter Lehrer und lebt in Schattdorf UR. Er ist freier Mitarbeiter beim «Urner Wochenblatt» und dort Mitredaktor der Monatsbeilage «Der soziale Weg». – Die Beiträge dieser Artikelreihe sind zuerst im «Urner Wochenblatt» erschienen

Erinnerungen ans Konzil aus dem Kloster...

Für uns war der Aufbruch sehr positiv. Wir hatten wirklich das Gefühl, dass man uns irgendwo die Fenster öffnete und die frische Luft vor allem im Bereich der Liturgie war sehr wohltuend. Wir bekamen endlich das Breviergebet in unserer Muttersprache und durften auch die Psalmen singen. Es gab nicht mehr «zwei Klassen» von Schwestern, jene, die in Latein die Psalmen sangen und die andern, die in der Muttersprache den Rosenkranz beteten. Es war nicht immer einfach: für uns jüngere Schwestern ging alles viel zu langsam, und für die älteren war die Umstellung (nach manchmal 50 und mehr Jahren Klosterleben) eine grosse Herausforderung. Miteinander haben wir es geschafft und wir möchten alle nicht mehr vor das Konzil zurück!

Sr Catherine, Augustinuswerk, Saint-Maurice

Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Diakon Remo Weibel
Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 440 11 75
Telefon 055 444 16 77

pfarramt.schuebelbach@sunrise.ch

Pfarreisekretariat

Telefon 055 440 11 75
Dienstag und Donnerstag je 08.30 bis 11.00 Uhr

Gottesdienstordnung

Oktober 2012

3. Mittwoch
19.00 Abendmesse
5. Freitag
16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Altersheim
6. Samstag
19.00 Vorabendmesse

7. **27. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für das Jugendmagazin TUT
09.00 Pfarreigottesdienst

10. Mittwoch
19.00 **Abendmesse entfällt**
13. Samstag
19.00 Vorabendmesse

14. **28. Sonntag im Jahreskreis –
Kirchweihfest**
Opfer für MIVA
09.00 Pfarreigottesdienst
14.00 Totengedenkgottesdienst
mit unserem Kirchenchor
anschliessend Gräberbesuch

17. Mittwoch
19.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
18. Donnerstag
07.25 Schülermesse
19. Freitag
16.30 Hl. Messe im Altersheim
20. Samstag
19.00 Vorabendmesse

21. **29. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für den Ausgleichsfonds
der Weltkirche Missio
09.00 Pfarreigottesdienst

24. Mittwoch
19.00 Abendmesse

25. Donnerstag
07.25 Schülermesse

27. Samstag
19.00 Vorabendmesse



Ende der Sommerzeit

28. **30. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für das Priesterseminar Chur
09.00 Pfarreigottesdienst

31. Mittwoch
19.00 Abendmesse

November 2012

1. Donnerstag
ALLERHEILIGEN
Opfer für FMG / Schübelbach
09.00 Pfarreigottesdienst
14.00 Totengedenkgottesdienst,
mitgestaltet durch
die Musikschule Obermarch/
Blockflötenensemble,
anschliessend Gräberbesuch



2. Freitag

**ALLERSEELEN – Gedächtnis
aller Verstorbenen**

16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Altersheim

**19.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
für unsere verstorbenen
Pfarreiangehörigen**

3. Samstag

19.00 Vorabendmesse

4. 31. Sonntag im Jahreskreis

Opfer für Kath. Gymnasien
des Bistum Chur

09.00 Pfarreigottesdienst



**Aktivitäten
der FMG Schübelbach**

Farb-, Typ- und Stilseminar

Am Dienstag, den 16. Oktober 2012 um 19.00–22.00 Uhr findet im Magnusstübli in Buttikon ein Farb-, Typ- und Stilseminar mit der Referentin Karin Gervasoni aus Walenstadt statt. Die Kosten betragen Fr. 70.–, inkl. Unterlagen. Anmeldung bis 09.10.2012 an Gaby Schnyder, Tel. 055 444 24 28.

Stiftsmessen im Oktober 2012

7. Willi Hasler-Koller

Andreas Vogt

Gustav Bruhin-Bruhin

Olga Ebnöther-Hasler

14. Karl Diethelm-Diethelm

Josefina Schmid

21. Anton und Anna Ruoss-Hauser

Kasperlitheater

Am Mittwoch, den 24. Oktober 2012 organisiert die FG Siebnen ein Kasperlitheater. Nähere Angaben entnehme man der Ausschreibung in der Zeitung.

Opfer im August 2012

4./5.	Pro Senectute	Fr. 219.85
11./12.	Kirchenchor / Schübelbach	Fr. 201.50
15.	Kirchenchor / Schübelbach	Fr. 148.65
18./19.	Studentenpatronat	Fr. 113.90
25./26.	Caritas / Schweiz	Fr. 114.15
31.	Pfarreiliche Aufgaben / Beerdigung M. Betschart-Züger	Fr. 192.50



Rüeblimär

Am Mittwoch, den 07.11.2012 besucht die FMG Schübelbach den traditionellen Rüeblimär in Aarau. An 140 Marktständen findet man eine breite Angebotspalette und man hat die Gelegenheit im Städtchen zu shoppen. Teilnehmerinnen dieses Tageausfluges melden sich bis 02. November 2012 bei Mächler Reisen, Tel. 055 440 23 61 an. Die Kosten betragen Fr. 32.–. Abfahrt um ca. 07.00 Uhr beim Adlerplatz, Rückkehr um ca. 18.00 Uhr.



**Vielen herzlichen Dank
für Ihre Spende!**



Pro Senectute

KANTON SCHWYZ

Am **Dienstag, 9. Oktober 2012** sind wieder alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen zum gemeinsamen Mittagstisch. Wir treffen uns im Rest. Adler / Schübelbach um **12.00 Uhr**. Anmeldungen bitte direkt an Rest. Adler bis spätestens Montag-Abend, 8. Oktober 2012, Tel.-Nr. 055 440 12 10.

Das Pro Senectute Team Schübelbach freut sich, auf eine grosse, gemütliche Runde!

Jubiläum

des zweiten Vatikanischen Konzils

Am **11. Oktober 2012** jährt sich zum 50. Mal die Eröffnung des letzten Konzils.

Aus diesem Anlass werden an diesem Tag um **15.00 Uhr** die Glocken aller Pfarrkirchen eine Viertelstunde läuten.

Dies ist wohl ein wertvolles Zeichen weltweiter Verbundenheit und eine Aufforderung, die wertvollen Ideen zum Wohl der gesamten Kirche in die Tat umzusetzen.

Fröhlich kommt der Bauer vom Markt nach Hause. „Ein guter Tag war das“, erzählt er. „Tausend Euro habe ich für die alte Ziege bekommen.“ – „Das ist viel Geld“, antwortet seine Frau, „hast du es in bar oder als Scheck?“ – „Ich habe getauscht. Zwei Hühner im Wert von je 500 Euro.“



Herbstsammlung Pro Senectute

«Ihre Spende ermöglicht Hilfe für Betroffene!»

«Wir vergessen meistens, dass längst nicht alle älteren Menschen finanziell auf Rosen gebettet sind» (siehe neue Armuts-Studie von Pro Senectute Schweiz)

Die *kostenlose* Beratung von älteren Menschen und ihren Angehörigen ist im Kanton Schwyz seit genau 90 Jahren ein Schwerpunkt und ein Markenzeichen der Arbeit von Pro Senectute. Die Hilfe bezieht sich nicht nur auf finanzielle oder administrative Probleme, sondern auch auf Fragen zu Themen wie Gesundheit, Recht oder Wohnen. Dies als wichtigen Beitrag zur Sicherung der materiellen Existenz und Verbesserung der Lebensqualität im Alter.

Im vergangenen Jahr profitierten davon über 900 betagte Personen in unserem Kanton. Als gemeinnütziger Verein ist Pro Senectute Kanton Schwyz auf die Spenden bei der laufenden Herbstsammlung angewiesen.

**Schwyz Kantonalbank 60-1-5
Konto 154775-0948**

Das älteste, echtste und schönste Organ der Musik, das Organ, dem unsere Musik allein ihr Dasein verdankt, ist die menschliche Stimme.

Richard Wagner

Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Stefan Zelger Telefon 055 445 11 74 pfr@pfarrei-tuggen.ch
Pfarreisekretariat Telefon 055 445 11 74 Fax 055 445 11 60 info@pfarrei-tuggen.ch
Mo 14.00 bis 16.00, Di und Do 9.00 bis 11.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Webseite: www.pfarrei-tuggen.ch

Gottesdienstordnung im Monat Oktober 2012

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

3. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

27. Sonntag im Jahreskreis B
Kirchenopfer:
Aufgaben der Bischofskonferenz

6. Samstag **12.30 Uhr Trauung** von
Pascal Pfiffner und Fabienne Spiess
in der Pfarrkirche
17.30 Eucharistiefeier

7. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**

10. Mittwoch **Keine Eucharistiefeier**

11. Donnerstag **15.00 läuten die Glocken** zur
Erinnerung an die Eröffnung des Konzils
vor 50 Jahren. Beachten Sie den Artikel
dazu unter den Mitteilungen und Seiten 7/8.

28. Sonntag im Jahreskreis B
Chilbisonntag
Kirchenopfer: Orgelfonds

13. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Renate Ziltener
SM Jakob und Hedwig Bamert-Schnyder
SM Walter Bamert-Bodlos
SM Wohltäter der Pfarrkirche Tuggen

14. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
Nach dem Gottesdienst Friedhofbesuch
Erstes Jahresgedächtnis für
Josef Pfister-Diethelm

**Sonntagsfiir um 9.00 im Schulhaus
Dorfhalde, Dachgeschoss**

17. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

29. Sonntag im Jahreskreis B

*Kirchenopfer: Für den Ausgleichsfonds
der Weltkirche*

20. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**

21. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Emil und Josefina Pfister-Bamert
und Sohn Rudolf

24. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

30. Sonntag im Jahreskreis B

*Kirchenopfer: Für das Priesterseminar
St. Luzi Chur*

27. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**

**Kleinkinderfeier um 9.30
in der Pfarrkirche Tuggen**

28. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Maria Landolt

31. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Vorschau November

1. Donnerstag. Fest Allerheiligen

Kirchenopfer: Orgelfonds

9.00 Eucharistiefeier

SM Emil Bamert-Hagspiel
SM Hermann Rieder-Bamert
SM Violetta Rüttimann-Scheidiger
SM Hedwig und Max Keller-Germann,
Donatilda und Saturnino Huapaya
Cardenas

14.00 Gedenkfeier

für unsere Verstorbenen
in der Pfarrkirche, mit anschliessendem
Gräberbesuch auf dem Friedhof

31. Sonntag im Jahreskreis B

*Kirchenopfer: Für alle kath. Gymnasien
im Bistum Chur*

3. Samstag 17.30 Wortgottesdienst

4. Sonntag 9.00 Wortgottesdienst

Opferempfehlungen:

20./21.10. Missio, Ausgleichsfonds der Weltkirche

Dieses Opfer ist für kirchliche Institutionen und Projekte bestimmt, die von Missio, dem Internationalen Katholischen Missionswerk, unterstützt werden. Es wird weltweit in allen Pfarreien aufgenommen. Darum wird Missio als die «Ausgleichskasse der katholischen Kirche» bezeichnet, da sie sich um einen materiellen Ausgleich zwischen den reicheren und ärmeren Ortskirchen in der ganzen Welt bemüht.

(Weitere Informationen dazu können Sie im Dossier in diesem Pfarreiblatt entnehmen)

27./28.10. Priesterseminar St. Luzi, Chur und die theologische Hochschule, Chur

Am Priesterseminar und an der theologischen Hochschule in Chur werden Priester, aber auch Pastoralassistenten und -assistentinnen ausgebildet. Es gibt dort auch ein Einführungsjahr für Priesteramtskandidaten für alle deutschsprachigen Diözesen der Schweiz, einen Pastorkurs beim Übergang zwischen Studium und Einsatz in den Pfarreien, und ein Mentorat begleitet die Laientheologen und -theologinnen. Weihbischof Marian Eleganti ist Regens des Priesterseminars, den wir von den Firmungen her kennen.

Konzilsjubiläum

Am 11. Oktober 2012 jährt sich zum 50. Mal die Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils. Vielen ist vielleicht gar nicht mehr bewusst, was für eine Öffnung dieses Konzil in den letzten Jahrzehnten in unserer Kirche ermöglicht hat, ohne zu vergessen, dass daneben auch leider viele Hoffnungen (noch?) nicht erfüllt sind. So schrieb damals Joseph Ratzinger, der heutige Papst: «Wir sehnen uns nach einer

pfingstlichen Kirche, in der der Geist waltet, nicht der Buchstabe; nach einer Kirche, in der die Weite des Verstehens die Grenzen sprengt, die die Menschen gegeneinander aufrichten.»

Zur Erinnerung an diese Eröffnung läuten in der Urschweiz am Donnerstag, 11. Oktober, um 15.00 Uhr die Glocken eine Viertelstunde lang. Am Wochenende vom 20./21. Oktober werden wir im Gottesdienst auf dieses Konzil zurückschauen. Dazu lädt an diesem Sonntag eine besonders gestaltete Vesper um 16.30 Uhr in der Klosterkirche Einsiedeln auch dazu ein, dieses Ereignis gemeinsam zu feiern. In den drei folgenden Jahren werden das Konzilsgeschehen und die Texte des Konzils sicher in vielfacher Weise aufgegriffen, neu studiert und vertieft. Ich möchte Sie alle herzlich dazu einladen, sich so auf Neuentdeckungen einzulassen und dadurch auch neuen Mut für das religiöse Leben zu gewinnen.

Pfarrer Stefan Zelger

Riedlandfäscht 2012

... und schon ist das Riedlandfäscht 2012 nur noch Erinnerung. Bereits zum zweiten Mal versuchten wir unsere Gäste mit feinen Desserts und Kaffees zu verwöhnen. Unser vielseitiges Dessertbuffet und die verschiedenen Kaffees konnten manchen überzeugen, sich bei uns niederzulassen. Wir möchten es nicht versäumen, Ihnen, liebe Gäste, für Ihren Besuch in unserem «Café zur Orgelpfeife» zu danken. Diesen Dank möchten wir aber auch all unseren fleissigen Helfern weitergeben. Den Damen der Frauen- und Müttergemeinschaft, welche uns einen grossen Teil der feinen Kuchen und Desserts lieferten und natürlich auch den Sängern und Sängerinnen des Buechberg-Chörlis, welche immer wieder für musikalische Unterhaltung sorgten. Ohne die Mithilfe der Mitarbeiter der Kath. Kirchgemeinde und der RPK-Mitglieder sowie der Unterstützung einiger Angehörigen von Mitwirkenden, wäre dieser Anlass kaum zu bewältigen. Auch ihnen gebührt ein grosses Dankeschön.

Der Reingewinn ergab den schönen Betrag von Fr. 1 014.30.

So können wir mit Ihrer Unterstützung etwas zum Orgelfonds beitragen.

Ihr Kirchenrat, Stiftungsrat, Orgelkommission
und alle Helfer & Helferinnen

Liebe Minis, liebe Oberminis

Am **Mittwoch, 24. Oktober** lade ich euch zu einem weiteren **CHECK IN – CHECK OUT** ein. Wieder verbringen wir den Nachmittag im Wald und machen uns auf zu einer besonderen Schatzsuche. Auch hier sind deine Aufmerksamkeit und Achtsamkeit gefragt. Treffpunkt: **14.00 Uhr** auf dem **Kirchplatz**, (Rückkehr: 17.00 Uhr)

Mitnehmen: Zvieri und etwas zum Trinken
Kleidung: der Umgebung (lange Hosen, gute Schuhe) und dem Wetter (evtl. Regenbekleidung) angepasst.

Anmelden bis 17. Oktober:

minis-tuggen@gmx.ch, sms: 078 827 57 95
Ich freue mich, wenn du dabei bist!

Liebe Grüsse Marlies Frischknecht



Anteil an der Trauer:

Zu sich ins ewige
Leben hat
Gott heimgerufen:

Anton Hug-Miklin

16. April 1926 – 7. August 2012

Glückwunsch

80 Jahre

Am 6. Oktober: Anna Spiess-Späni

Am 14. Oktober: Pia Ziltener-Bamert

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Pfarrechronik



Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Am 19. August: *Emilia Sophia Heizmann*, geboren am 23. April 2012, als Kind von Reto und Nadine Heizmann-Keller, Höhenstr. 2

Am 19. August: *Dario Andrin Jud*, geboren am 8. März 2012, als Kind von Marcel und Sabine Jud-Weber, Heiteristr. 6

Am 26. August: *David Leon Huber*, geboren am 12. Januar 2012, als Kind von Ralph und Franziska Huber-Jaggi, Rütihof 3.

Am 26. August: *Simon Oberlin*, geboren am 4. März 2012, als Kind von Markus und Irene Oberlin-Diethelm, Röschli.

Am 26. August: *Sven David Huber*, geboren am 3. Mai 2012, als Kind von David und Heidi Huber-Diethelm, Blindenhofstr. 4.

Spezielle Termine

- 2. Dienstag:** Die Mitglieder der FMG Tuggen fahren mit Privatautos nach Maria Bildstein, Benken, zur heiligen Messe. Um **09.00 Uhr** ist Abfahrt beim Gallusplatz und um **09.30 Uhr** beginnt die Andacht. Der Vorstand freut sich viele Mitglieder zu begrüssen.
- 25. Donnerstag:** Die FMG organisiert um 19.30 Uhr im Schulhaus Dorfhalde einen Jass- und Spielabend. Für Kaffee, Getränke und Kuchen sorgt der Vorstand. Wir freuen uns, viele Mitglieder oder Neumitglieder zu begrüssen.
- 4. Donnerstag:** Jassen + Spiele im Rest. Löwen
- 9. Dienstag:** Jassen im Rest. Limmat
- 23. Dienstag:** Preisjassen im Rest. Hirschen
- 30. Dienstag:** Jassen im Rest. Rössli
Organisation durch die Pro Senectute Ortsvertretung Claudia Ebnöther

TUGGEN

Kollekten und Spenden

4., 5., 11., 12.8.	Dienststelle Fidei Donum	430.80
15., 18., 19.8.	Kirchl. Hilfswerk für die Seelsorge im Kt. Schwyz	200.—
25./26.8.	Caritas Schweiz	417.10
23.8.	Orgelfonds (Beerdigung A. Hug-Miklin)	142.55

Das Fastenopfer hat gemeldet, dass bis 30.6.12 mit den Kirchenopfern und direkten Zahlungen Fr. 7526.– einbezahlt worden sind. Laut Mitteilung des Fastenopfers waren es letztes Jahr Fr. 7712.–.

Allen Spendern herzlichen Dank und Vergelt's Gott.



DANKESCHÖN!

Buch des Monats



Pragmatische Politikerin und «Mutter der Armen» – Hedwig von Schlesien

Eine neue Romanbiografie

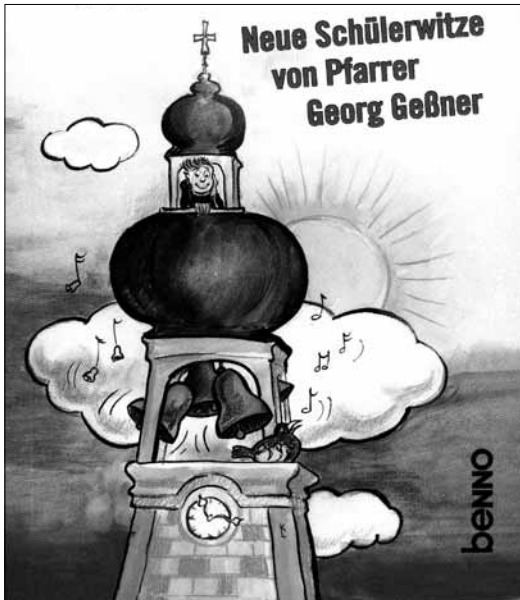
Hedwig von Schlesien ist eine der eindrucksvollsten Frauen des Mittelalters. Als Tochter des Grafen Andechs-Meran wird Hedwig im Benediktinerinnenkloster Kitzingen erzogen und Ende des 12. Jahrhunderts im Alter von nur zwölf Jahren mit dem Herzog von Schlesien und Polen verheiratet. In der neuen Heimat sieht sie ihre Aufgabe darin, den christlichen Glauben in den slawischen Gebieten zu verwurzeln und unermüdlich den Armen und Kranken zu dienen.

Lebendig und fesselnd schildert Johannes Derksen in der Romanbiografie «Hedwig von Schlesien – Mit Herz und Verstand» das Leben der heiligen Hedwig. Selbst schwere Schicksalsschläge, der Tod geliebter Familienmitglieder, die Zerstörung des Heimatschlosses und feindliche Angriffe lassen Hedwig nicht verzweifeln. Geprägt von ihrem tiefen Glauben und christlicher Nächstenliebe sorgt die «Mutter der Armen» für Nahrung für Leib und Seele: Sie verteilt Lebensmittel an Hungernde, richtet Herbergen für Obdachlose und Hospitäler für Kranke ein und lässt Kirchen und Klöster bauen.

Ihr unentwegter Einsatz für Hilfsbedürftige, ihr Leben in Demut, Aufopferung und Enthaltensamkeit nach 22-jähriger Ehe führten dazu, dass Hedwig schon wenige Jahre nach ihrem Tod heilig gesprochen wurde. Für Polen und Deutsche gleichermaßen verkörpert sie heute eine christliche Brückenbauerin und gilt als Patronin der deutsch-polnischen Versöhnung.

Benno-Verlag
384 Seiten, gebunden; CHF 14.90
Erhältlich in jeder Buchhandlung
oder via Internet – ISBN 978-3-7462-3358-1

AZB 1890 Saint-Maurice
Bitte nachsenden,
neue Adresse nicht melden!



Schülerin Monika trifft verspätet zur ersten Stunde in der Schule ein. – «Warum kommst du denn so spät?», fragt der Klassenlehrer. – «Ich habe erst noch etwas ganz Schlimmes hinter mich bringen müssen», erklärt Monika. – «So, was denn?» – «Das Aufstehen!»

* * *

Der Lehrer fragt Daniel: «Was ist man, wenn man klaut?» – Daniel: «Weiss ich nicht!» – Lehrer: «Na, denk doch mal nach! Wenn ich meine Hand in deine Tasche stecke und einen Franken herausziehe, was bin ich dann?» – «Ein grosser Zauberer!»

* * *

Die Mutter bittet den Religionslehrer, einmal ihrem Sohn ins Gewissen zu reden, weil er mit allen Leuten streitet und sie mit beleidigenden Ausdrücken bedenkt. – «Schau, Nicolas», rät der Religionslehrer, «wenn du im Zweifel bist, ob du den Leuten so etwas sagen musst, dann sag es lieber nicht!» – «Wäre möglich», räumt Nicolas ein, «aber ich bin nie im Zweifel!»

Kurt meldet sich während des Deutschunterrichts: «Herr Lehrer, ich muss dringend mal raus!» – «Jetzt musst du noch ein bisschen warten», antwortet der Lehrer. – Nach zwei Minuten meldet sich der Nachbar von Kurt: «Herr Lehrer, jetzt war Kurt hier drinnen schon draussen!»

* * *

Schülerin Anna hat sehr gesundheitsbewusste Eltern. Neuerdings halten sie sich sogar eine eigene Kuh und versorgen freundlicherweise auch die Nachbarn mit Milch. Auch Annas Klassenlehrer entschliesst sich, dem Abnehmerkreis beizutreten. – «Ist die Milch denn auch bestimmt frisch?», erkundigt er sich, als Anna erstmals die Milch zum Haus des Lehrers bringt. – «Darauf können Sie sich verlassen», erklärt Anna höflich, «vor zwei Stunden war sie noch Gras.»

* * *

Lehrer: «Warum machst du denn die Tür nicht zu, Dieter? Habt Ihr zu Hause Säcke vor der Tür?» – Darauf der Junge: «Unsere Wohnungseinrichtung ist unsere Privatsache, Herr Lehrer!»

* * *

Vor der Schule finden die Schüler einen Betrunkenen. – «Fehlt dem Mann etwas?», fragt der Lehrer besorgt, als der dazukommt. – «Nein, im Gegenteil», erklärt Hugo, «der hat zuviel!»

* * *

«Seit mein Vater mit Brieftauben handelt, geht es uns gut», verrät Leo dem Lehrer. «Morgens verkauft er sie und abends sind sie wieder da.»

* * *

«Papa, was ist eigentlich ein Wiedehopf?» – «Ein Wiedehopf? Ah, weisst du, das ist ein ganz ungewöhnlicher Fisch.» – «Unsere Lehrerin hat aber gesagt, dass ein Wiedehopf schön singen kann und von Baum zu Baum fliegt!» – «Da kannst du mal sehen, wie ungewöhnlich er ist!»